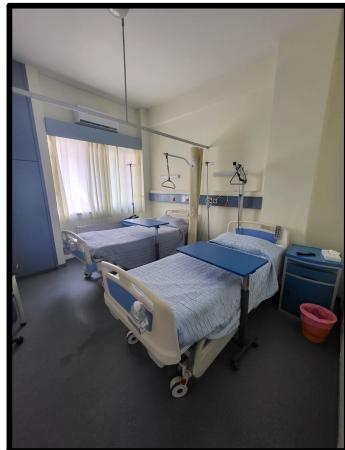


Erfahrungsbericht

Zypern, Paphos - Bluecross Medical Center

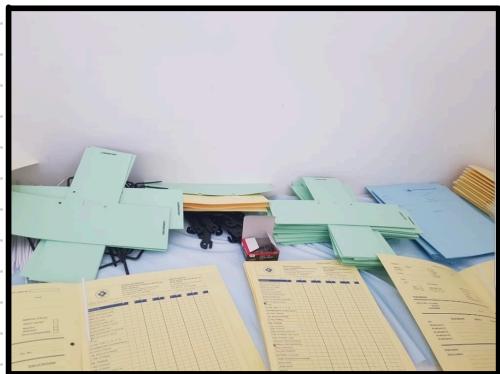
Hallo, mein Name ist Angelina und ich war vom 20.05 - 21.06.2024 in Zypern, Paphos.

Ich war mit zwei Klassenkameraden dort und teilte mir mit einem, ein Airbnb. Jeden Morgen mussten wir ca. 30min zur Arbeit laufen (ca. 2,3km), mit dem Bus konnten wir leider nicht fahren, weil es leider keine direkte Busverbindung gab, jedoch sind wir an manchen Tagen, nach der Arbeit, mit dem Taxi nach Hause gefahren. Uns wurde auch angeboten, von den Kollegen nach Hause gefahren zu werden, wir wollten aber keine Umstände machen und lehnten höflich ab.



Zweibett-
zimmer

Pat. Mappen vorbereiten



Wir arbeiteten von Mo - Fri, von 07Uhr - 13Uhr und das jede Woche. An den Wochenenden hatten wir immer Frei. Die Kollegen sind dort wirklich sehr nett und haben uns am ersten Tag direkt mitgenommen und uns einmal den Frühdienst gezeigt. Wir konnten alles Fragen und uns wurde jederzeit geholfen, wenn wir mal nicht weiter wussten. Wenn es auch etwas spannendes zu sehen gab, wurde uns direkt bescheid gegeben. Der Spätdienst geht dort von 13Uhr - 19Uhr und der Nachdienst von 19Uhr - 07Uhr. Es gibt dort 19 Zimmer mit 34 Betten. Zimmer 211 - 214 sind Einzelzimmer. Wir mussten viele Betten überziehen und haben, wenn nicht viel zu tun war, Patientenmappen angefertigt, haben Kompressen verpackt und Kartons für das Besteck der Patienten gefaltet. Mit der Sprache gab es soweit eigentlich keine Probleme, viele Patienten haben englisch gesprochen, weil sie zum Urlaub in Paphos waren oder dort hingewandert sind. Auch einige deutsche Patienten hatte ich getroffen. Die Kollegen können soweit englisch, die einen mehr, die anderen weniger. Es gab 1-2 Kollegen, die kein englisch konnten, aber durch die Körperliche Sprache konnte man sich auch irgendwie gut verständigen. An zwei Tagen hatten wir auch im OP geholfen, die Patienten zur OP abholen und wieder hochbringen, während der OP durften wir auch zuschauen und uns wurde einiges erklärt, die einige Doktoren dort sprechen sogar deutsch. Wir hatten uns oft nach Feierabend einen Kaffee bei dem Café dort geholt, wo eine super nette junge Frau arbeitet. Pause hatten wir am Anfang immer draußen auf dem Balkon gemacht, als es aber mit den Temperaturen zu warm wurde, hatten wir im Haus, auf dem Flur Pause gemacht. Pause hatten wir auch 15min. Und wurde gezeigt wie man einen Zugang legt, und wir durften es sogar einmal mit Einverständnis des Patienten selbst probieren, hatten Kochsalzspritzen vorbereitet, Vorlagen gewechselt, die Mülleimer geleert, Infusionen vorbereitet, angehangen und abgehängt, Zugänge gezogen, Patienten bei der Entlassung zum Auto begleitet, Betten überzogen, haben bei Wundversorgungen zugeschaut, Vitalzeichen immer um 11Uhr gemessen (Puls, Blutdruck, Temperatur und SpO2), Urinbeutel geleert, Pat. gewaschen und noch vieles mehr.

In unserer Freizeit sind wir viel spazieren gegangen, wir wollten einfach die Gegend kennenlernen ohne ein wirkliche Ziel zu verfolgen. Wir haben viele schöne Gegenden gesehen und vor allem die Wochenenden genossen. Wir waren tatsächlich nicht jeden Tag draußen, das Wetter hat uns oft zu schaffen gemacht und nach der Arbeit hatten wir dann viel geschlafen. Aber wenn wir draußen waren, waren wir im Zoo, in der Kings Avenue Mall, im Kino, am Strand, sind mit dem Boot raus um Schildkröten zu sehen, waren schwimmen, im Museum, bei den Katakomben, haben bekanntshaft mit einem Pelikan, beim essen gemacht, waren draußen essen, haben aber auch oft gekocht, waren beim Mittelalterliches Kastell, ich habe mir dort ein Piercing stechen lassen, meine Nägel machen lassen und ich war beim Friseur und hab meine Haare gefärbt.

Sonst haben wir auch viele schöne Dinge einfach beim spazieren entdeckt.

Ich muss sagen, dir Temperaturen haben mich am Anfang wirklich fertig gemacht, weil die Luft dort auch relativ dick ist, aber mit de Zeit hat man sich wirklich daran gewöhnt, aber an dem einem Tag wo es 38? Grad waren, war ich wirklich kaputt. Ich selber kann auch echt schlecht mit so nem warmen Wetter. Ich fande die Zeit dort aber wirklich gut, man hat sich selbst einfach auch noch ein bisschen besser kennengelernt und ich konnte mein Englisch noch etwas verbessern und bin auch was das angeht etwas selbstbewusster geworden, weil ich ,ich vorher eher weniger getraut habe auf englisch zu sprechen, einfach weil ich dachte, ich spreche komplett falsch.

Ich wurde sogar von der Piercerin nach Hause gefahren und hab bei einem Shop Rabatte bekommen und was umsonst. 😊

Die Leute sind dort wirklich unglaublich freundlich und höflich. Man versteht sich auf anhieb mit jedem dort.

Die Taxen sind auch nicht unbedingt teuer, man hat so im Schnitt immer 10-11€ bezahlt, wenn man dort dann mit mehreren ist, ist die Fahrt gleich noch günstiger, wenn man sich des aufteilt.

Einkaufen ist dort tat nicht günstiger als in Deutschland, viele Produkte sind auch einfach teurer, es gab auch leider nicht viel vegetarische Auswahl, aber ansonsten ist das Essen dort wirklich sehr lecker.





Ich fande den Einsatz aber wirklich ganz schön und würde auch gerne nochmal am Erasmus+ Projekt teilnehmen, denn es war eine tolle Erfahrung und ich habe tatsächlich mehr mitgenommen, als ich gedacht hätte.

Ich kann es nur jedem empfehlen, der auch gerne mal für eine gewisse Zeit im Ausland arbeiten wollen würde. 😎

Nach dem Einsatz bin ich aber noch nicht nach Deutschland zurück, ich hatte mit einem Klassenkameraden noch Urlaub in Ungarn gemacht für 4 Tage, Ungarn ist auch sehr schön, müsst ihr mal hinfliegen/fahren. 😊☀️

Diese Bilder
sind aus
Ungarn

